

1. Kinder mit Namen ansprechen

Sprechen Sie die Kinder mit deren Namen an. Verteilen Sie hierzu beim ersten Termin die mitgelieferten Namensschilder.

2. Grenzen vorher festlegen + konsequent sein + mit Partner absprechen

Die Kinder werden ständig die Grenzen der Tutoren austesten. Sie wollen wissen, was sie machen können und was nicht. → *Sicherheitshinweise mit den Kinder besprechen und unbedingt beachten!*

Man muss sich deshalb schon im Vorfeld darüber klar sein, was man erlauben will und wo man schon von Anfang an einschreiten muss

Hierzu sollte man sich vorab mit seinem Partner-Tutor absprechen und gemeinsame Entscheidungen auch gemeinsam in die Tat umsetzen. → *im Zweifelsfall den SET-Ansprechpartner der Schule holen.*

3. Adressatenbezug – Sie sprechen zu Kindern

Es ist wichtig, dass man die Inhalte kindgerecht aufbereitet und vermittelt. Man sollte laut, deutlich und klar sprechen und keine unnötigen Fremdwörter verwenden.

4. „Alle“ ist „Niemand“

Einzelne Kinder direkt ansprechen. Dies ebenso bei Anweisungen an die ganze Klasse verwenden: „Du setzt dich jetzt bitte auf den Platz und schaut nach vorne!“ – diese Aufforderung ist zwar an die gesamte Klasse gerichtet, aber jeder Schüler fühlt sich persönlich angesprochen. Solche Formulierungen wirken anfangs etwas fremdartig, sind aber gängige Methode im Unterricht.

5. 3-Schritt-Methode

Als Vorgehensweise hat sich folgendes bewährt:

1. Den Kindern in der ganzen Gruppe etwas zeigen und erklären.
2. Mit den Kindern gemeinsam arbeiten.
3. Die Kinder selbstständig arbeiten lassen.

Immer zur Hilfestellung bereit sein.

6. Wichtige Hinweise an alle geben

Wenn wichtige Hinweise oder Erklärungen für die gesamte Klasse zu geben sind, muss man auch alle Kinder ansprechen: es hat sich bewährt, die Kinder auf die Plätze setzen zu lassen und zu warten bis es ruhig geworden ist. Dann erst sollte die Information an alle übermittelt werden.